

ExpertInnenworkshop

"E-Learning und die Herausforderungen von Bologna = E-Bologna?"

am 28.02./01.03.2005 an der Universität Frankfurt/M.

Seiler Schiedt, Eva:
"E-Learning für Bologna an der Universität Zürich"

Beteiligte:
Universität Zürich und Partnerhochschulen.

Ziele, Bologna-Bezug:
Die Dozierenden der Universität Zürich sind in Folge der Bologna-Reform aufgefordert, eine grosse Zahl von Prüfungen abzunehmen, beim Lehren Schlüsselqualifikationen zu fördern, Mobilitätsstudierende zu betreuen, in der Lehre mit andern Universitäten zusammen zu arbeiten und nicht zuletzt Lehrangebote für eine lebenslang lernende Öffentlichkeit bereitzustellen. Die Möglichkeiten des E-Learning können gezielt für die Realisierung dieser Anforderungen eingesetzt werden. Dozierende, die mit ihrer Lehre eine oder mehrere dieser Bologna-Zielsetzungen konkret umsetzen wollen, können in ihrer Arbeit konkret unterstützt werden.

Zielgruppen:
Dozierende

Beschreibung:

1. E-Prüfungen:

Eine Konsequenz der Bologna-Reform ist die Modularisierung der Studiengänge mit kontinuierlichem Leistungsnachweis. Das der Studienreform entsprechende Prüfungsmodell besteht in der Regel aus einer Kombination von formativen und summativen Leistungskontrollen, wobei E-Prüfungen sinnvoll und vermehrt eingesetzt werden sollten.

2. Schlüsselqualifikationen und Arbeitsmarktfähigkeit durch E-Learning unterstützte Curricula

Dozierende sollten gezielt darin geschult werden, Schlüssel-kompetenzfördernde, E-Learning unterstützte Lehr- und Lernszenarien aufzubauen.

3. Unterstützung der Mobilität

Dozierende sollen darin geschult werden, die Mobilität von Studierenden durch web-basierte Information und Kommunikation effektiver zu gestalten und gleichzeitig zu vereinfachen. Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung wird durch die reale Mobilität, ein Auslandssemester, sicher am besten gefördert.

4. Joint Master Degrees - E-Learning unterstützt

Der Joint Master Degree, zu dessen Verleihung die Lehrkapazitäten mehrerer Institutionen gepoolt, zusammengelegt werden müssen bzw. zu dessen Erwerb Studierende Lehrveranstaltungen an mehreren Institutionen besuchen müssen, ist ein geradezu prototypisches Szenario für einen sinnvollen und Mehrwert schaffenden Einsatz von E-Learning.efördert werden.

5. Offener Zugang zu Lehrmaterialien für LLL

Von den Universitäten und damit von den Dozierenden wird erwartet, dass sie die Hürden zu ihren Lehrmaterialien möglichst abbauen. Erleichterter Zugang und ubiquitäre Verfügbarkeit sind zwei Anforderungen, welche an solche Lehrmaterialien gestellt werden und welche webbasierte Unterrichtsmaterialien und -einheiten in besonderem Mass erfüllen. Bereit gestellt werden sollten Ressourcen für Projekte, die inhaltliche Anpassungen, evtl. Programmierung von Schnittstellen, Vergabe von Metadaten (z. B. nach SCORM-Standard), copy-right clearing, Erschliessung von Distributionswegen, Marketing etc. zu Ziel haben.

Erfahrungen:

Verschiedentlich werden E-Prüfungen probeweise durchgeführt.